

# „Route der Industriekultur“ zu Gast bei der Wohngemeinschaft Bonameser Straße „Wir gehören zu Frankfurt!“

**Eschersheim (jf)** – Im Eingangsbereich der Wohngemeinschaft Bonameser Straße standen unter freiem Himmel, umrahmt von hohen Birken, Weiden und Blauregen, Tische und Bänke. Viele Menschen hatten sich zur Veranstaltung „Vom Altwarenhandel zum Recycling“ im Rahmen der Route der Industriekultur angemeldet, die Teilnehmerzahl war allerdings begrenzt. Gunter Volz, Pfarrer für Gesellschaftliche Verantwortung beim Stadtdekanat, begrüßte die Gäste. Sonja Keil vom Diakonischen Werk für Frankfurt und Offenbach führte in die Geschichte der Wohngemeinschaft ein. Sie beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit dieser Gemeinschaft und veröffentlichte mehrere Bücher dazu.

Aufgrund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung wurde 1953 auf dem städtischen Gelände ein Wohnwagenstellplatz eingerichtet. Ambulante Gewerbetreibende, die sonst an verschiedenen Stellen in der Stadt ihre Wagen aufgestellt hatten, sollten dort zunächst eine zentrale Bleibe finden. Allerdings unter schwierigen Bedingungen, es gab weder Wasserleitungen, noch Strom, noch eine Kanalisation. All das richteten die Bewohner größtenteils mit eigener Kraft ein.

Keil stellte auch Adolf Fletterer vor, der in der Wohngemeinschaft geboren wurde. Der gelernte Bauschlossler ist mit einer berühmten Zirkusfamilie, den Hochseilartisten Traber, verwandt. Dem Zirkus immer noch verbunden fühlt sich seine Frau Heidi Fletterer: Sie erarbeitet



Adolf Fletterer, der in der Wohngemeinschaft Bonameser Straße geboren wurde (von links), Sonja Keil vom Diakonischen Werk für Frankfurt und Offenbach und Pfarrer Gunter Volz.

Foto: Faure

mit Kindergartenkindern kleine Programme. Nur gerade in Coronazeiten kann sie das nicht – für alle Schausteller ist das eine besonders harte Zeit.

Altmittelhandel war schon immer ein weiteres Standbein für die Wohngemeinschaft. In den 1960er-Jahren konnten sie damit noch gutes Geld verdienen. Die Gruppe ging einen schmalen Weg außerhalb am Rande der Wohngemeinschaft bis zum ehemaligen Schrottplatz, der inzwischen zugewachsen ist. „Wir haben uns um die aufgegebenen Fahrzeuge gekümmert, sie zerlegt. Die Stadt hat die Fahrzeuge zum Schrottplatz gebracht, es stand sogar eine Presse hier“, erzählte Fletterer. Einer der ältesten Bewohner bemerkte: „Wir haben Frankfurt aufgeräumt.“ Bis heute kümmern sich die

Schrotthändler um Altmetalle und sorgen dafür, dass diese Materialien recycelt werden. Bei besonders schwierigen Aufgaben – wie der Zerlegung der Kupferkessel einer Brauerei – werden Adolf Fletterer und seine Mitstreiter gerne angerufen. Die Wohngemeinschaft, die noch etwa 80 Menschen zählt, wünscht sich nun aber weiterhin Respekt und Anerkennung. Sie wird weiter für ihren Platz und ihre Rechte kämpfen. Leider gibt es noch allzu oft Vorurteile gegenüber diesen Menschen, die eine andere Lebensform gewählt haben und längst zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind, in der einer den anderen kennt und man sich umeinander kümmert.

Zum Abschluss des Besuchs bot Adolf Fletterer noch einen

kleinen Rundgang auf dem Platz an: Schmucke kleine Häuschen stehen neben Wohnwagen und Containern, es gibt Hausnummern, gepflegte Grünflächen, ein abgestelltes Zuckerhäuschen vom Jahrmarkt, eine Märchenschaukel.

„Seit einigen Wochen haben wir sogar ein Straßenschild. Dann findet uns der Pizzabote auch und bringt das Bestellte, bevor es kalt ist, weil er nicht mehr so lange suchen muss“, sagte Fletterer.

Zum Abschluss des Besuchs bedankte sich Pfarrer Gunter Volz bei den freundlichen Bewohnern, die einen Einblick in ihre Lebenswelt gewährt hatten. „Und nächstes Jahr machen wir ein Sommerfest, dann sind alle eingeladen!“, kündigte eine Bewohnerin an.

## Barcamp bietet neue Impulse

**Frankfurt (red)** – Die Evangelische Akademie veranstaltet am Freitag, 18. September, von neun bis 17.30 Uhr ein Online-Barcamp zu Zielen politischer Bildung mit dem Titel „Kreativ für die Gesellschaft“. Politische Bildung ist vielfältig. In diesem Barcamp wird die Vielfalt sichtbar: Es lädt zum Austausch und zur Vernetzung ein und bietet neue Impulse. Geleitet wird das Barcamp von Stina Kjellgren und Hanna-Lena Neuser, bei der Evangelischen Akademie verantwortlich für den Themenbereich Europa und Jugend. Barcamp – das bedeutet, dass es sich um eine offene Tagung mit offenen Workshops handelt, die Teilnehmer gestalten die Inhalte und den Ablauf zu Beginn selbst und entwickeln sie im weiteren Verlauf fort. Die Teilnahme ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://barcamps.eu/barcamp-politische-bildung-frankfurt-2020/anmeldeinformation>.

## Hölderlins 250. Geburtstag

**Frankfurt (red)** – Anlässlich des 250. Geburtstags des Dichters Friedrich Hölderlin veranstaltet das Freie Deutsche Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum und das Kulturamt der Stadt Frankfurt eine Festwoche zu Ehren Friedrich Hölderlins. Vom 19. bis 25. September 2020 finden Diskussionen, Lesungen, Führungen und ein Liederabend in Kooperation mit dem Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main statt. Infos und Programm gibt es unter [kultur-frankfurt.de/](http://kultur-frankfurt.de/) im Internet.

## Kulturdezernentin freut sich über zahlreiche Bestellungen des Kultur- und Freizeittickets

# Das „Kufti“ knackt die 10.000er-Marke



Kulturdezernentin Ina Hartwig präsentiert das Kultur- und Freizeitticket, kurz Kufti.

Foto: Stadt Frankfurt/Salome Roessler/p

**Frankfurt (red)** – Innerhalb von zweieinhalb Monaten wurde das Kultur- und Freizeitticket (Kufti) bereits für 10.000 Kinder und Jugendliche beantragt. Das kostenfreie Ticket wurde 9650 Mal bestellt, die kostenpflichtige Karte für 29 Euro im Jahr 350 Mal erworben.

Kulturdezernentin Ina Hartwig freut sich über die vielen Bestellungen in den Sommerferien: „Die Bestellungen für das Kufti wachsen seit Tag eins stetig an und zeigen ein weiteres Mal, wie groß der Bedarf nach Kunst und Kultur in unserer Stadt ist. Der Zugang zu Kultur und ihre Vermittlung sind Säulen der Frank-

furter Kulturpolitik. Dazu gehört die Ermöglichung von Teilhabe an Kunst und Kultur, unabhängig von Herkunft oder finanzieller Situation. Ich freue mich schon jetzt auf die vielen neuen, jungen Besucher in den Häusern!“

Das Kufti kann online unter [www.kufti.de](http://www.kufti.de) oder mit Beantragung des Frankfurt Passes in den Sozialrathäusern bestellt werden und wird anschließend postalisch verschickt. Familien mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von unter 4500 Euro mit Wohnsitz, Schule oder Kita in Frankfurt können das Ticket kostenlos beantragen.

Für alle anderen kostet es, unabhängig vom Wohnsitz, 29 Euro im Jahr. „Ich möchte nicht nur den beteiligten Häusern herzlich danken, sondern auch die Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt der Stadt Frankfurt sowie dem Jugend- und Sozialamt hervorheben.“

Mit der wertvollen Expertise und Unterstützung dieser Institutionen können wir das Kufti gezielt und schnell unter die Frankfurter Kinder und Jugendlichen bringen“, sagt Hartwig.

Alle Informationen und teilnehmende Häuser sind unter [www.kufti.de](http://www.kufti.de) im Internet zu finden.

## Corona-Tests für Unternehmen

**Frankfurt (red)** – Unternehmen in Frankfurt, die ihren Mitarbeitern einen freiwilligen Corona-Test in den firmeneigenen Räumlichkeiten ermöglichen möchten, können dies nun tun: Der Bezirksverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Frankfurt bietet ab sofort Tests auf Sars-Cov-2 direkt in Unternehmen an. Interessierte Unternehmen erhalten weitere Informationen und individuelle Angebote per E-Mail an die Adresse [teststelle@drkfrankfurt.de](mailto:teststelle@drkfrankfurt.de). Das DRK Frankfurt reagiert so auf die steigende Nachfrage von Unternehmen nach Testmöglichkeiten. Dank einer mobilen Testeinheit ist die Inhouse-Testung unkompliziert und mit wenig Aufwand verbunden.